

„Landwirtschaft“

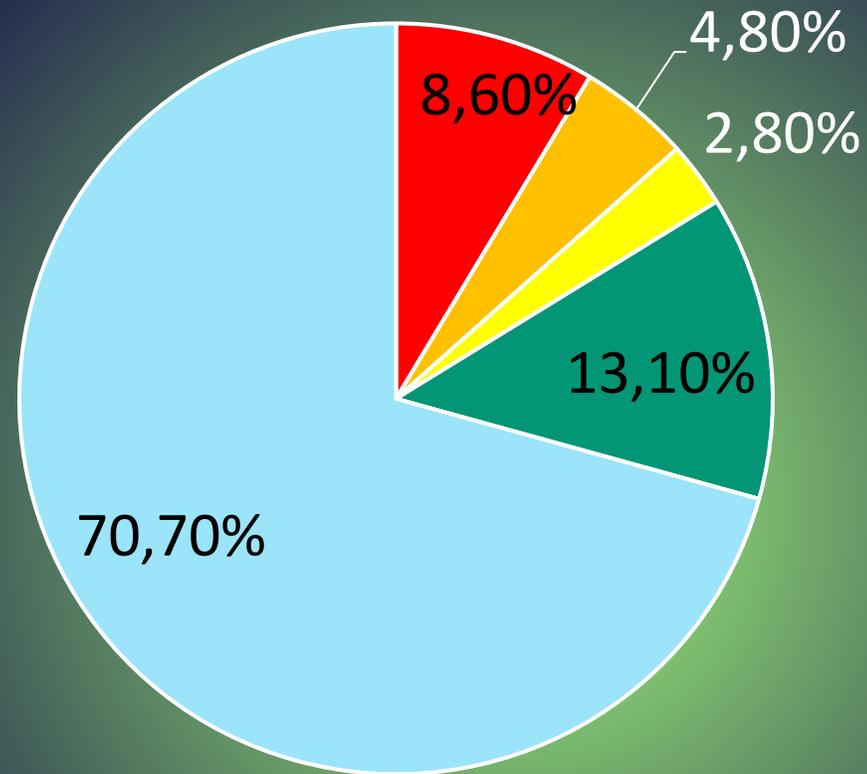
Basiert auf Gutachten: *Klimaschutz im Agrar- und Ernährungssystem Deutschlands: Die Drei Zentralen Handlungsfelder auf dem Weg zur Klimaneutralität*

(H. Grethe, B. Osterburg, J. Martinez, F. Taube, F. Thom)

Harald Grethe, Humboldt-Universität zu Berlin

Konferenz Stiftung Klimaneutralität, 21.6.2021

Treibhausgasemissionen Deutschland 2019 (gesamt: 793 Mio. t)



■ Landwirtschaft

■ Vorleistungen (Schätzung)

■ Andere

■ Landwirtschaftliche Bodennutzung

■ Verarbeitung, Vermarkt., Konsum (Schätzung)

Politische Ziele in Deutschland

■ Gesamtwirtschaft

- -65% bis 2030
- -88% bis 2040
- Treibhausgasneutralität bis 2045

■ Landwirtschaft

- Von 70 Mio. t in 2020 auf 56 Mio. t in 2030
- Und nach 2030?
- Und aus “landwirtschaftlicher Bodennutzung”?
- Und mit welchen Maßnahmen und Instrumenten?

Die „drei großen“ Handlungsfelder

1. Stickstoffeffizienz der Düngung verbessern (7 Mio. t CO₂/Jahr)
 2. Reduktion Konsum und Produktion tierischer Produkte (14 Mio. t CO₂/Jahr, zusätzliche Reduktion im Ausland)
 3. Wiedervernässung von Mooren/Anmooren (31 Mio. t CO₂/Jahr)
(40% der Emissionen aus LW und lw Bodennutzung auf 7% der Fläche)
- Fokussierung der Diskussion erforderlich:
 - Zielerreichung sonst unmöglich
 - Nebelkerzen vermeiden!

Einbettung des Themas in Neuausrichtung der Agrar- und Ernährungspolitik

■ In der Agrarpolitik:

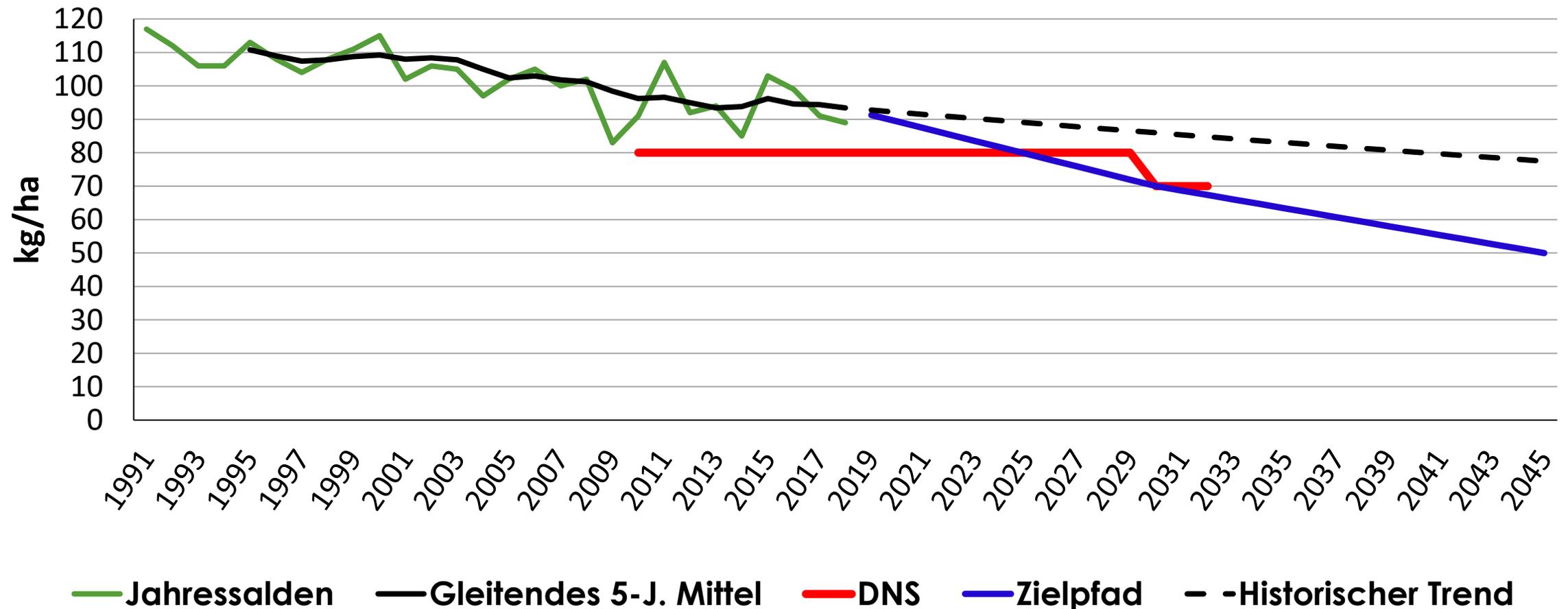
- “Alter” gesellschaftlicher Grundkonsens
 - „Als Gesellschaft fördern und wertschätzen wir die Landwirtschaft, weil sie uns satt macht“
 - „Landwirte brauchen Subventionen zur Einkommensstützung“
- Stattdessen “neu”:
 - „Die Gesellschaft honoriert die Landwirtschaft, finanziell wie auch in Form von Wertschätzung, für die Erbringung von Gemeinwohlleistungen (Umweltschutz, Klimaschutz, Tierschutz)“

■ In der Ernährungspolitik:

- Ernährungsumgebungen gestalten, nachhaltige Ernährungsentscheidungen unterstützen

Verminderung der Stickstoffüberschüsse

Abbildung: Stickstoffbilanzsalden in Deutschland seit 2000 sowie Zielwerte der DNS und vorgeschlagener Zielpfad bis 2045

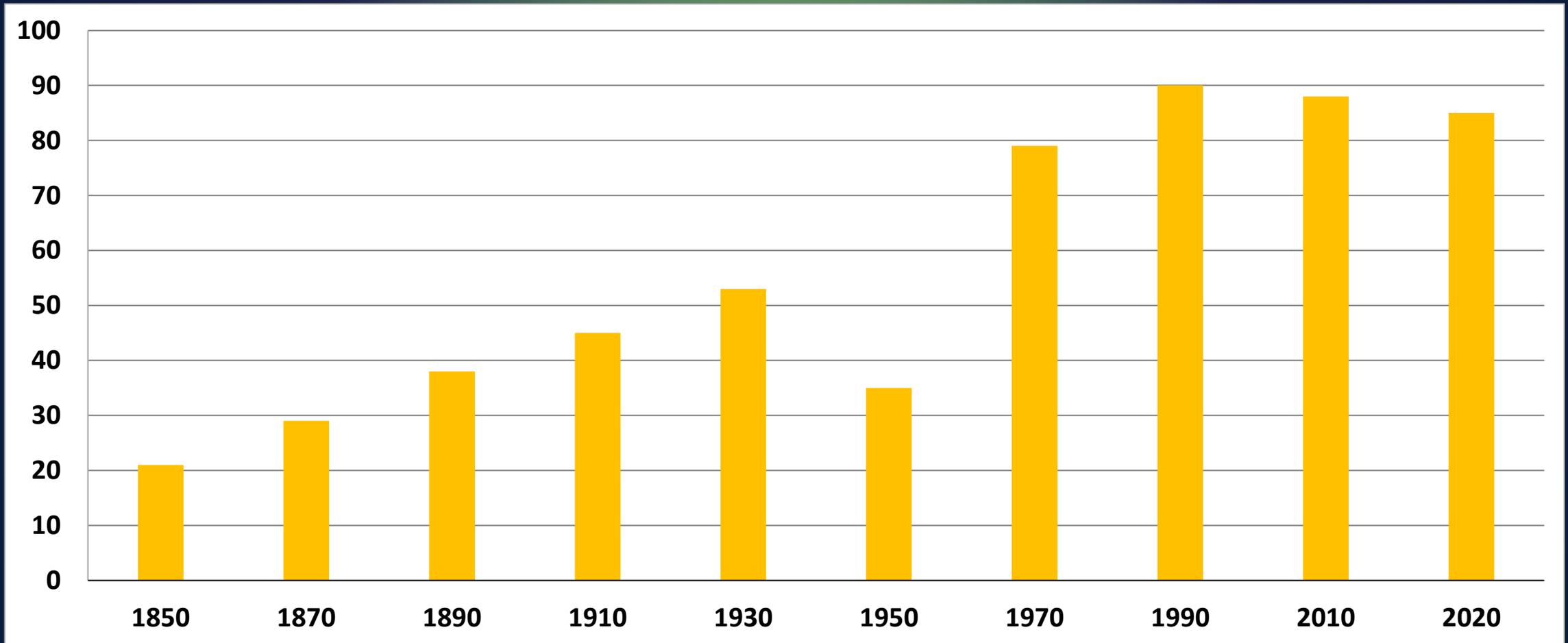


Verringerung Stickstoffüberschüsse – wie machen?

- Vor allem: Das machen, von dem wir schon lange wissen, das wir es tun sollten:
 - **Einzelbetriebliche Nährstoffbilanzierung** umsetzen!
 - Zügig, belastbar, transparent, überprüfbar
 - Aber, weil das ein paar Jahre dauert und bisher immer wieder unterlaufen wurde, und somit unsicher ist:
 - Einführung einer **Stickstoffsteuer** auf den Verbrauch mineralischer Düngemittel von vorerst z. B. 50 Cent/kg
 - Steuersatz variabel entsprechend Zielerreichung
 - Steueraufkommen soll zielorientiert an die Landwirtschaft zurückfließen

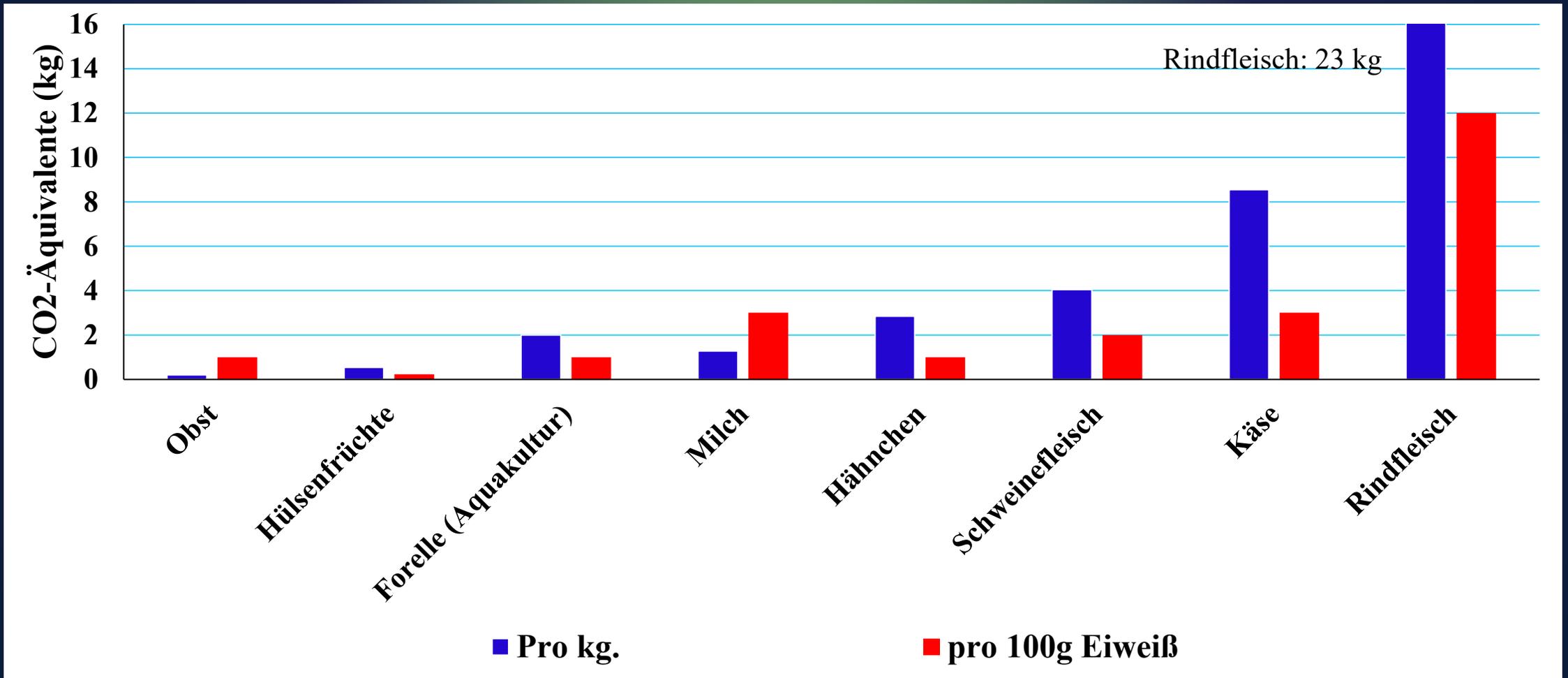
Verringerung von Konsum und Produktion tierischer Produkte

Abbildung: Fleischverbrauch pro Kopf in Deutschland in kg (seit 1850)



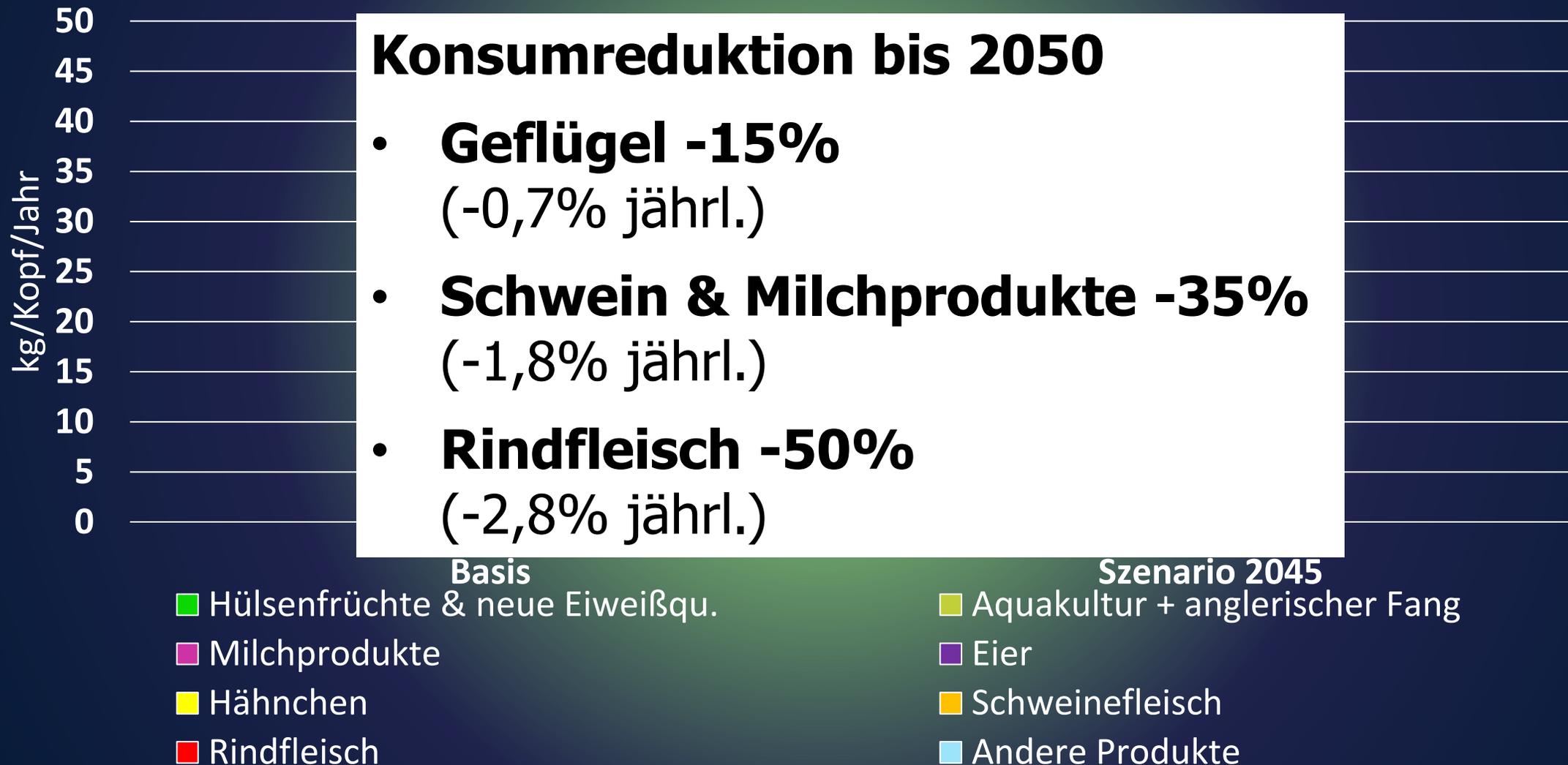
Verringerung von Konsum und Produktion tierischer Produkte

Abbildung: Produktspezifische THG-Emissionen für ausgewählte Produkte



Verringerung von Konsum und Produktion tierischer Produkte

Abbildung: Beispielhafte Änderung der Eiweißversorgung bis 2045

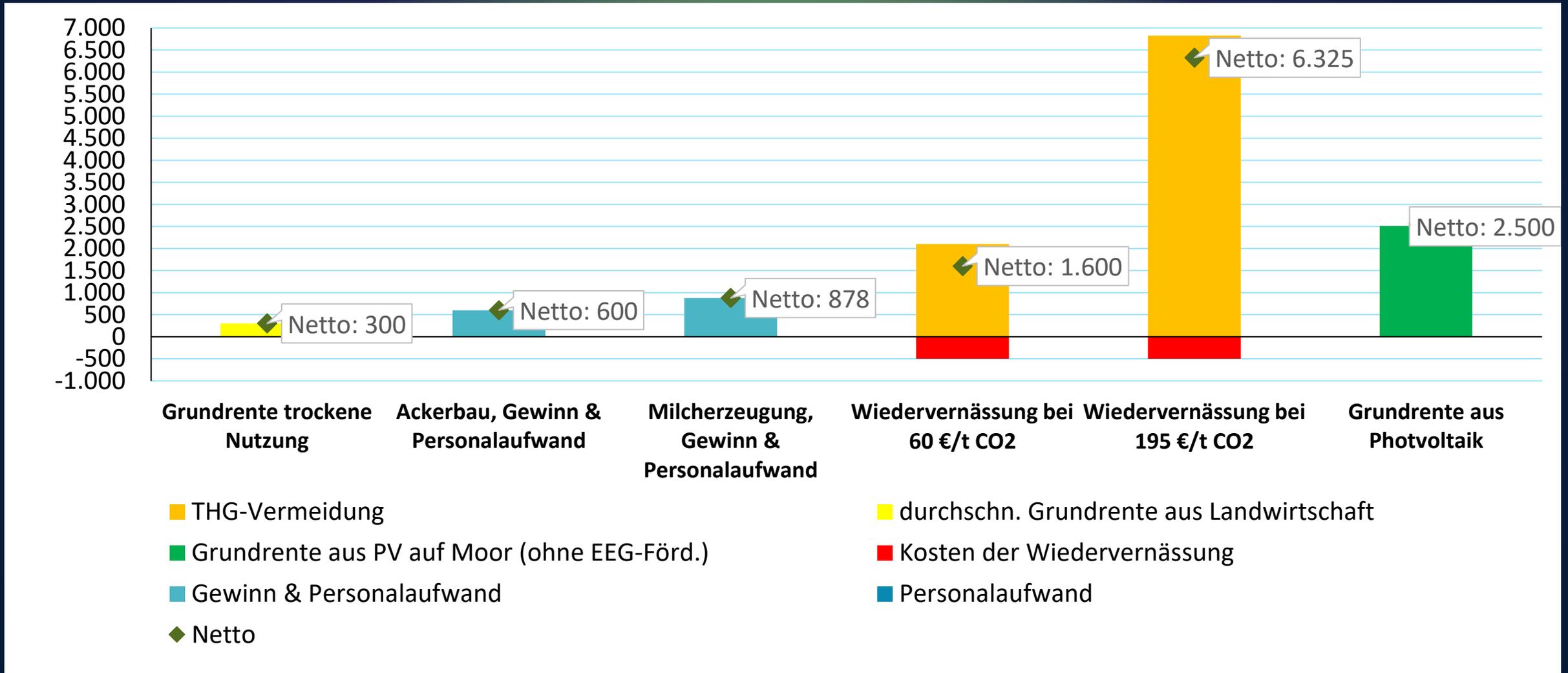


Verringerung Konsum und Produktion tierischer Produkte – wie machen?

- Große Transformationsherausforderung!
- Verringerung des Konsums: Politikmix!
 - Informationskampagnen
 - Öffentliche Gemeinschaftsverpflegung als Hebel
 - Bildungsangebote in Kitas und Schulen in Verbindung mit nachhaltiger und möglichst beitragsfreier Verpflegung
 - Staatliches Klimalabel
 - Preisanreize: Sofortige Ausnahme tierischer Produkte vom reduzierten Umsatzsteuersatz (Kompensation einkommenschwacher Haushalte)
- Verringerung der Produktion:
 - Konsequenz aus 1) Konsumrückgang, 2) Düngepolitik, 3) höheres Tierwohlniveau (Abstockung), 4) Wiedervernässung von Mooren

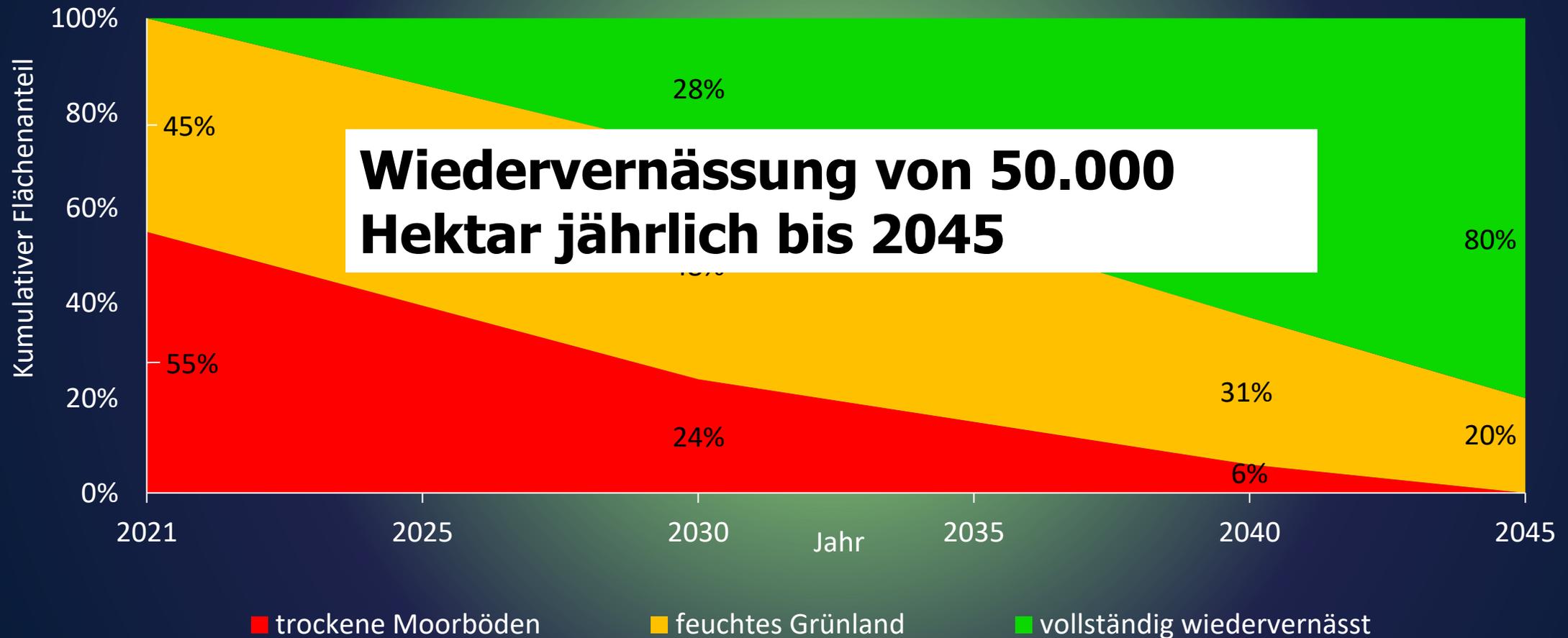
Wiedervernässung von landwirtsch. genutzten Mooren/Anmooren

Abbildung: Wirtschaftlicher Vergleich unterschiedlicher Moornutzungen (in €/ha)



Wiedervernässung von landwirtsch. genutzten Mooren/Anmooren

Abbildung: Transformationspfad



Wiedervernässung von landw. Mooren – wie machen?

- Die Herausforderung ist groß
 - Es leben und wirtschaften auf diesen Standorten Menschen
 - Die müssen für die Wiedervernässung gewonnen werden!
 - Die Trockenlegung war eine „Kulturleistung“!
- Wir brauchen eine Moorschutzstrategie
- Dies ist noch keine....
 - Nicht ambitioniert und vage (5 Mio. t. CO₂-Minderung bis 2030 aus LW und Forst)
 - Keine Ziele nach 2030
 - Wenig zu Instrumenten; Fokus ausschließlich auf Freiwilligkeit.



Moorschutzstrategie der Bundesregierung

Diskussionspapier



Eine wirksame Moorschutzstrategie:

1. Klare Zielkommunikation (weitgehende Wiedervernässung bis 2045),
2. politische Beschlüsse zur Konkretisierung und Finanzierung,
3. Institutionen: z. B. Moorschutzkommission, Klimaagentur Moor,
4. Zusammenstellung erforderlicher Daten,
5. Entwicklung eines Pakets politischer Instrumente für die nahezu vollständige Wiedervernässung bis 2045
 - Zeitschiene: Von Freiwilligkeit & Anreizen zu Verpflichtung & Bepreisung
 - Pioniere müssen bessergestellt werden
 - Schaffung von Einkommensmöglichkeiten auf Moorflächen (Photovoltaik, nasse Landwirtschaft)